

**ELFANTWORTEN**



**Wolfgang Härter**

Chef der Härter-Unternehmensgruppe in Königsbach-Stein

**1 Welchen Berufswunsch hatten Sie als Jugendlicher?**  
Werkzeugmacher

**2 Was für Menschen schätzen Sie?**  
Menschen, die zuverlässig, ehrlich und offen sind

**3 Wie lautet Ihr Lebensmotto?**  
Geht nicht, gibt's nicht

**4 Wo sehen Sie Ihre Stärken?**  
Freude an der Arbeit, weitsichtiges Denken

**5 Was sind Ihre Schwächen?**  
Ungeduld

**6 Was war Ihr größtes Erfolgserlebnis?**  
Der Aufbau meines Unternehmens

**7 Was ist Ihnen gehörig misslungen?**  
Wenig

**8 Mit wem würden Sie gerne diskutieren?**  
Mit Politikern der Bundesregierung über die Zukunft Deutschlands

**9 Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?**  
Mit Familie und Freunden

**10 Wo würden Sie gerne leben?**  
In Baden-Württemberg

**11 Welchen Titel würden Sie über Ihre Memoiren setzen?**  
Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht

# Global handeln, um lokal zu wachsen

Deutschland ist der kranke Mann Europas“, in dieser Einschätzung sind sich Hans-Werner Sinn und Wolfgang Härter einig. Professor Sinn ist Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung in München, Wolfgang Härter, Gründer und Chef der weltweit expandierenden Unternehmensgruppe Härter mit Stammsitz in Königsbach-Stein.

„Die deutsche Wirtschaft läuft nicht rund!“ macht der Praktiker deutlich. Dabei schiebt Härter die Schuld dafür nicht allein der rot-grünen Bundesregierung in die Schuhe. Die Probleme seien vielfach hausgemacht und jahrelang verschleppt worden. Von der Förderpolitik in anderen europäischen Ländern könne man nur träumen. „In Irland zahlen sie als ansiedlungswilliger Unternehmer zehn Jahre keine Steuern.“ Dies sei wesentlich sinnvoller als Subventionieren mit der Gießkanne. Bestes Beispiel: die neuen Bundesländer, wo Milliarden versickerten.

**„Lohnzuschüsse für Hilfsarbeiter sind allemal sinnvoller, als ihnen Arbeitslosengeld zu zahlen.“**

Unternehmer Wolfgang Härter zum Thema Arbeitsmarktpolitik

Doch zum Jammern über den Standort bleibt Härter keine Zeit. „Die Kunden geben uns vor, wo wir hin müssen“, sagt der bodenständige Mittelständler, der allein am Stammsitz Stein über 700 Mitarbeiter beschäftigt. Produziert wird auch in den USA, Polen und in China. „Aber nur für den chinesischen Markt“, wie Härter betont, wobei die Lohnkostenvorteile vielfach durch logistische Nachteile relativiert würden.

Bei der Expansion im In- und Ausland setzt Härter auf Kooperation. „Ich muss das Rad nicht selbst neu erfinden. Ich suche lieber nach verlässlichen Partnern.“ Der Kuchen sei groß genug. Dabei entscheidet oft ein Blick in die Augen des potenziellen Kooperationspartners – ein Handschlag zählt für ihn mehr als seitenlange Verträge. Ob er dabei schon einmal enttäuscht worden sei? Bis auf einen ehemaligen Geschäftspartner noch nicht, sagt Härter, der auch zu den Initiatoren der erfolgreichen Pforzheimer Fachmesse Stamping Days zählte. „Wir wollen nicht die Fehler der Schmuckindustrie machen“ – gegeneinander zu arbeiten bringe nichts.

Kaum ein Jahr vergeht im Hause Härter ohne Neubau-Maßnahmen. Jede



**Bodenständig und innovativ:** Firmenchef Wolfgang Härter.

Foto: Seibel

verfügbare Fläche wurde bebaut. Selbst eine benachbarte Tennishalle wurde umgenutzt. Beim Rundgang durch den Werkzeugbau-Betrieb im Steiner Industriegebiet kennt der Chef alle Mitarbeiter mit Namen.

Als sich Wolfgang und Gerhard Härter vor 40 Jahren selbstständig machten, ahnten sie nicht, welche Dimensionen das Unternehmen einmal erreichen würde.

Auch nach dem rasanten Wachstum der vergangenen Jahre bleibt Wolfgang Härter auf dem Teppich. Er plaudert mit dem Stanzer über dessen Fußball-Aktivitäten vom Wochenende, erkundigt sich nach dessen Familie. „Wir haben ein Superteam zusammengeschießt.“

**„Vorteile, die wir anderswo nutzen, kommen dem Stammhaus und seinen Mitarbeitern zugute.“**

Mittelständler Wolfgang Härter zum Engagement im Ausland

Mit 100 Neueinstellungen allein im Jahr 2003 zählte Härter bundesweit zu den Top-Mittelständlern. Das Unternehmen hat Magnetwirkung. „Wir sind aber auch zum Erfolg verdammt“, betont der gelernte Werkzeugmacher. Mit 60 Auszubildenden leistet die Firma Härter einen wesentlichen Bei-

trag zur Qualifizierung von Fachkräften. „Unsere Lehrlinge werden übernommen.“ Angesichts der wachsenden Zahl von theorieschwachen Schulabgängern setzt sich Härter für einen „schmalen Gesellenbrief“ ein, um in verkürzter Ausbildungszeit eine ausreichende Grundqualifikation zu vermitteln.

Im Oktober wird das 40-jährige Firmenbestehen gefeiert. Viele Kunden blieben dem Unternehmen bis heute erhalten. „Geht nicht, gibt's nicht“, ist ein weiterer Leitspruch des Unternehmers. Der Termindruck ist enorm. „Wer bei einem Großkunden patzt, kommt gleich auf die Strafbank.“ Umso schwerer wiegt der Umstand, dass Härter seit Jahren zu den Top-Lieferanten der Telekom- und Automobilzulieferer-

**Wirtschafts-**  
Folge 15  
**Köpfe**

Sie haben gute Ideen, erfolgreiche Strategien oder besondere Fähigkeiten: die PZ-Serie „Wirtschaftsköpfe“ stellt Menschen aus dem Wirtschaftsleben vor.

dustrie zählt. Als Systemlieferant ist man im globalen Produktionsverbund (Cluster) vertreten. Als einziges Familienunternehmen spiele man in dieser Liga mit.

Und das erfordert gewaltige Investitionen in neue Maschinen und Arbeitsplätze. Über 30 Millionen Euro wurden seit 1999 mit Gründung der Härter-Stanztechnik GmbH investiert. Die großen Automobil- und Telekom-Konzerne kümmern sich immer stärker um Marketing, Vertrieb und Service.

Um den Ausbau des Auslandsgeschäfts kümmert sich Sohn Martin Härter. Gerade von einer Geschäftsreise in die USA zurück, packt er seine Koffer, um nach China zu fliegen. Dort übernimmt Härter eine bestehende Fertigung mit 700 Beschäftigten.

Einfache Montagearbeiten sind in Deutschland viel zu teuer geworden. Der Verlust von tausenden von Arbeitsplätzen hätte verhindert werden können, wenn Tarifpartner und Politik frühzeitig die Weichen richtig gestellt hätten. „Lohnzuschüsse für Hilfsarbeiter sind allemal sinnvoller, als Arbeitslosengeld zu zahlen.“ *Lothar H. Neff*

**ZURPERSON**

**Wolfgang Härter**

**Geboren in:** Pforzheim  
**Jahrgang:** 1944  
**Wohnhaft:** Ispringen  
**Berufsausbildung:** Werkzeugmacher  
**Tätigkeit als:** Geschäftsführer von Härter Werkzeugbau und Härter Stanztechnik  
**Familie:** verheiratet, zwei Kinder  
**Hobby:** Familie und Beruf  
**Webseite:** www.haerter.de

- ANZEIGE -



Am 24.04. werden Sie Kurven Namen geben.

Die neue Generation der C-Klasse. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

► Jede Kurve hat unverwechselbare Eigenschaften. Mit dem neuen DIRECT CONTROL-Paket der C-Klasse können Sie nun jede einzelne

näher kennen lernen. Denn die neue Generation der C-Klasse nimmt jetzt noch engere Beziehung zur Straße auf. Überzeugen Sie sich am 24.04.

selbst bei Ihrem Mercedes-Benz Partner von ihrer knackigeren 6-Gang-Schaltung, ihrer direkteren Lenkung und ihrem strafferen Fahrwerk.



Mercedes-Benz